

JAHRGANG 2008 NUMMER 90

DIE TROMMEL

ZEITUNG DES NICARAGUA - KOMITEES ANSFELDEN

Wir an Euch !

Begegnungen mit Nicaragua

Heuer gab es für Ansfelden vielfältige Begegnungen mit Nicaragua, besonders im Sommer: die Reise des Ansfeldner Chors *Querklang* nach Nicaragua und Condega, das Städtepartnerschaftstreffen in Löhne (Westfalen), ein Schulaustauschprojekt Condega-Ansfelden im Bereich Kunsterziehung, ausführliche Gespräche mit Condegas Bürgermeister Gustavo Montoya und mit Ermen Rodriguez in *Löhne* über aktuelle und zukünftige Entwicklungsprojekte in Condega, regelmäßigen Internet-Austausch mit Julio Manuel Rodriguez vom technischen Projektteam der Gemeinde Condega, aktuelle Bücher über Nicaragua, einen Kurzbesuch im Juni von Projektkoordinator Dr. Elmer Zelaya vom CHICA-Büro für österreichische Städtepartnerschaften in Nicaragua. Die vorliegende *Trommel Nr. 90* spiegelt mit ihren Themen und Artikeln diesen international begegnungsreichen Sommer 2008 wider.

Der Herbst 2008 ist geprägt von politischen Wahlen, wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Weichenstellungen. Nach unseren eigenen Wahlen in Österreich Ende September

finden Anfang November die Präsidentschaftswahlen in den USA und die Gemeinderatswahlen in Nicaragua statt. Alle drei Wahlen haben nicht unbedeutende Auswirkungen auf die Entwicklungspolitik in Nicaragua und in der sogenannten Dritten Welt - auch wenn von diesem Thema kaum die Rede ist. Von Finanz- und Flüchtlingsströmen soll dafür in dieser *Trommel* die Rede sein. Über die politischen Entwicklungen in Nicaragua berichten regelmäßig die *Nicaragua-Nachrichten*, die wir an dieser Stelle wieder einmal empfehlen möchten.

Die politische und wirtschaftliche Lage in Nicaragua ist - kurz zusammengefasst - folgende: Seit dem Regierungswechsel vor fast 2 Jahren gibt es eindeutig Fortschritte in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen (Abschaffung des Schulgeldes, Null-Hunger-Programm für die ärmsten Schichten der Landbevölkerung und Bewältigung der Energiekrise), aber wachsende Bedenken und Proteste bzgl. der fehlenden Demokratie und Transparenz der FSLN-Regierung unter Daniel Ortega und seiner Frau Rosario Murillo.

Wir rufen mit Ernesto Cardenal auf zur Solidarität, als Zärtlichkeit der Völker!



Unter Freunden: Bürgermeister Kurt Quernheim, Ermen Rodriguez, Koordinator des Straßenkinderprojekts, Angela Holstiege, Vorsitzende des Condegavereins, Landrätin Liselore Curländer, Gustavo Montoya, Bürgermeister der Stadt Condega, und Günther Aigner (v.l.) aus Ansfelden, der österreichischen Partnerstadt Condegas.

NW Löhne, Nr. 240, 8. Sept. 2008, S. 1 (Lokalpresse Löhne, Westfalen)

Entwicklungsprojekte 2008:

Im Juni 2008 wurde das dreijährige **Kofinanzierungsprojekt *Entwicklung für Condega***, ein Projekt vor allem für Randgruppen, erfolgreich abgeschlossen. Dieses Projekt wurde zu zwei Dritteln von der ADA, der zum Außenministerium gehörigen Austrian Development Agency, und zu einem Drittel vom Nicaraguakomitee Ansfelden finanziert und von 2005 bis 2008 mit viel Beteiligung der Gemeindeverantwortlichen und der Betroffenen in Condega durchgeführt.

Besonders erfolgreich und hilfreich war z. B. der Bau von **Ecofugones**, von ökologischen Kochstellen, in San Jeronimo, einem abgelegenen Dorf mit Kaffeepflanzungen. Durch diese Feuerstellen mit Rauchabzug und verbesserter Verbrennung des Holzes kann zugleich Brennholz gespart und das Problem der Rauchentwicklung in den Hütten gelöst werden, das vor allem für die Kleinkinder ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko darstellte. Durch das Projekt Ecofugones und durch Eigeninitiative aufgrund der Vorbildwirkung des Projekts haben jetzt praktisch alle Familien in San Jeronimo diese verbesserten Kochgelegenheiten.

Mehrere Projekte laufen nach Abschluss der Kofinanzierungsphase weiter:

Ein regelmäßiges **Schulfrühstück** erhalten ca. 1300 Kinder in mehreren Schulen und Institutionen zur Förderung von Straßenkindern - und das schon seit einigen Jahren. Neu an diesem Projekt ist zur Zeit, dass dieses Schulfrühstück nicht mehr in einer Fabrik in Leon produziert und dann angeliefert wird, sondern jetzt lokal hergestellt wird: die Fruchtsäfte von der Frauengruppe AMSONAC (die auch mit Solarenergie experimentiert), die Müslikekse in einer lokalen Bäckerei. Für die nächsten Monate ist die Unterstützung durch einen Nahrungsmittelingenieur der Universität Leon geplant, um das Projekt und die Fruchtsaftproduktion weiter zu verbessern.

In der **Frauentischlerei Maria Talavera** wird



als Ergänzung des Kursangebotes für Mädchen und Frauen (Tischlerei, Elektrotechnik, Schweißen, Grundlagen des Bauwesens) mit

Unterstützung der KAB-Oberösterreich und des Nicaraguakomitees Ansfelden in den nächsten drei Jahren ein weiteres Kursangebot für Lötten (Soldadura blanda) geschaffen.

Auch das **Altenheim in Waslala** erhält weiterhin eine jährliche Unterstützung für die laufenden Kosten (Personal, Medikamente).

Für das Jahr 2009 sind neue **Projekte in Planung**. Durch den regelmäßigen Austausch per Internet mit Julio Manuel Rodriguez, Mitarbeiter im technischen Projektteam der Gemeinde Condega, und bei ausführlichen Gesprächen mit Bürgermeister Gustavo Montoya und Lic. Ermen Rodriguez, Leiter des Menschenrechtszentrums INPRHU, bei einem Städtepartnerschaftstreffen in Löhne im September dieses Jahres haben sich folgende drei Projekte als besonders sinnvoll und wichtig für die nächsten Jahre herausgestellt:

- Ausbau und Verbesserung der Wasserversorgung, bes. für das abgelegene Dorf Mojon
- Ergänzungen beim Karl-Rammer-Zentrum (Parkplatz, Zaun oder Umfassungsmauer)
- Förderung der Kleinviehzucht durch die Gemeinde Condega zur Verbesserung der Selbstversorgung der ländlichen Bevölkerung. Zwei Drittel der Bevölkerung Condegas leben ja in zum Teil weit abgelegenen Dörfern am Land.

Diese drei Projekte sollen nach den Gemeinderatswahlen in Nicaragua zu Beginn des Jahres 2009 im Detail analysiert und dann einer Entscheidung bzgl. ihrer Dringlichkeit zugeführt werden.

An dieser Stelle möchten wir unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihre Beiträge zu den Entwicklungsprojekten in unserer Partnerstadt Condega herzlich danken, aber auch den verlässlichen Projektpartnern in Nicaragua, besonders dem technischen Projektteam der Gemeinde Condega und Dr. Elmer Zelaya mit seinem Büro für österreichische Städtepartnerschaften mit Nicaragua (CHICA).

Bitte unterstützen Sie weiter die Menschen in Nicaragua durch einen Beitrag zu diesen Entwicklungsprojekten!

Flüchtlings- und Finanzströme

Verdurstet. Am Weg durch die Wüste zwischen Mexiko und Kalifornien. Diesmal kein anonymes Flüchtlings-schicksal, sondern verdurstet sind drei Menschen aus unserer Partnerstadt Condega beim Versuch in die USA zu emigrieren. Das erzählen Bürgermeister Don Gustavo und Ermen Rodriguez in einem Gespräch über internationale Beziehungen Nicaraguas beim Städtepartnerschaftstreffen in Löhne (Westfalen). Und: hunderte Emigranten aus Nicaragua werden jährlich an der Grenze zur USA festgenommen und in Handschellen nach Nicaragua abgeschoben.

Dennoch leben nach offiziellen Zahlen 700 000 Nicaraguaner im Ausland. 55 % davon leben in den USA, an die 30 % in Costa Rica. Die restlichen 15 % sind in alle Welt verstreut. Drei Viertel aller Nicaraguaner haben einen Familienangehörigen im Ausland, viele davon mehrere Angehörige oder eine ganze Familie. Die Geldüberweisungen dieser Verwandten aus dem Ausland machen einen beträchtlichen Anteil der (bescheidenen) Finanzkraft der Familien in Nicaragua aus. Gemäß einer Studie flossen im vergangenen Jahr 939 Millionen US-Dollar von im Ausland lebenden NicaraguanerInnen in ihre Heimat. Dieser Betrag der Rimessen ist höher als die gesamte Auslandshilfe oder höher als die direkten ausländischen Investitionen in Nicaragua. Wahrscheinlich sogar höher als die ganzen Ausfuhren der Maquila-Industrie. Das heißt, die Rücküberweisungen sind die höchste Einnahmequelle des Landes.

Im Vergleich dazu betrug die Netto-Auslandshilfe (d.h. die gesamte Auslandshilfe minus Leistungen für den Schuldendienst) in den letzten Jahren durchschnittlich 503 Millionen US\$. Dazu kommen noch seit 2007 nicht unbedeutende Gelder aus Venezuela zur Finanzierung von Erdölkäufen, zur Unterstützung des öffentlichen Transports und für das „Null Hunger“- und andere Sozialprogramme. Mit dieser Hilfe aus Venezuela konnte z.B. im Sommer 2008 endlich das Energieproblem Nicaraguas (mit fast täglichen, oft stundenlangen Stromabschaltungen) gelöst werden. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Vor jeglicher Entwicklungshilfe - deren Wert keineswegs geschmälert werden soll! - helfen sich die NicaraguanerInnen selbst durch Verwandtschaftshilfe (Überweisungen aus dem Ausland) und Nachbarschaftshilfe (Venezuela).

Und - obwohl selbst in einer Armutssituation, die oft zu Flucht und Emigration zwingt - hilft Nicaragua Flüchtlingen aus der ganzen Welt mit einem neuen, **vorbildlichen Flüchtlingsrecht**, dem „Ley de refugiados“, das im Juni 2008 verabschiedet wurde. Seit Anfang der 1980er-Jahre arbeitet Nicaragua eng mit der UN-Flüchtlingsbehörde UNHCR zusammen. In dem sandinistischen Jahrzehnt erhielt eine große Zahl von Flüchtlingen Asyl in Nicaragua. Bereits in der Verfassung des Landes ist der Schutz der Flüchtlinge verankert. Das neue Gesetz zum Schutz der Flüchtlinge enthält wichtige Punkte wie den Status, die Nicht-Diskriminierung, das Prinzip der Familienzusammenführung, die Nichtabschiebung, die Rolle der UNHCR. Das „Ley de refugiados“ sieht auch Rechtsberatung für AsylwerberInnen vor, insbesondere für Minderjährige. Asylwerbende und anerkannte Flüchtlinge erhalten eine Arbeitserlaubnis und Zugang zu allen staatlichen Dienstleistungen. Für AsylwerberInnen ohne Papiere sind Alternativen zur Festhaltung vorgesehen. In den letzten Jahren kommen die Flüchtlinge vor allem aus Afrika und Asien.

Die europäische und die US-Politik könnten sich daran ein gutes Beispiel nehmen. Aber die sind zur Zeit wohl zu sehr mit ihren flüchtigen Finanzströmen beschäftigt.

Günther Aigner; Quellen: Gespräche mit Gustavo Montoya (Bürgermeister von Condega) und Ermen Rodriguez (Leiter des Menschenrechtszentrums INPHRU) in Löhne im September 2008 und Nicaragua-Nachrichten

SchülerInnen der HS Ansfelden und der VS Ansfelden als KulturbotschafterInnen für Nicaragua!

Seit vielen Jahren finden immer wieder Begegnungen zwischen SchülerInnen der ansfeldner Schulen und dem Land Nicaragua statt. Zeichen der Solidarität wurden und werden jährlich mehrmals gesetzt.



Ein Kulturprojekt mit Herz, Stil und Solidarität

Heuer ist erstmals im Lauf des Schuljahres 2007/08 ein Kunst- und Kulturprojekt aller Schulstufen in den Fächern Bildnerische Erziehung und Religion entstanden. Die SchülerInnen haben zur Misa Campesina, der nicaraguanischen Bauernmesse, gesungen vom Ansfeldner Chor „Querklang“, in vielfältiger Weise mit Pinsel und Stift gearbeitet. Das ist die Antwort auf die Kunstwerke von nicaraguanischen SchülerInnen eines Straßenkinderprojektes in Condega, die im Herbst 2007 über den großen Teich zu uns gelangt sind. Einige SchülerInnen der Schulen haben einen Teil der Arbeiten im August 2008 auf ihre Reise nach Nicaragua in die Stadt Condega mitgenommen. Sie sind die „Kulturbotschafter“ der Volksschule Ansfelden und der Informatik-Hauptschule Ansfelden.

Besonderer Dank gilt den Pädagoginnen Gertraud Bachl, Christine Breinesberger, Ulrike Plettenbauer und Hermine Hauer an der HS Ansfelden für ihre fachliche Begleitung.

Nicaraguakomitee Ansfelden

Nicaragua-Präsidentschaft der UN-Vollversammlung

Am 16. September 2008 übernahm Pater Miguel D'Escoto, Außenminister der ersten sandinistischen Regierung in den achtziger Jahren, offiziell den Vorsitz der 63. Vollversammlung der Vereinten Nationen. Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass ein nicaraguanischer Politiker eine derart hohe Position in der UNO einnimmt. Vor dieser Ernennung arbeitete D'Escoto als außenpolitischer Berater für Präsident Ortega. Miguel D'Escoto kam 1933 in Los Angeles zur Welt, wuchs dann in Nicaragua auf und kehrte 1947 in die USA zurück, um seine schulische Ausbildung fortzusetzen. 1953 tritt er ins Seminar des Maryknoll-Ordens in New York ein und wird 1961 zum Priester geweiht. Für Pater d'Escoto sind die Vereinten Nationen die letzte Hoffnung der Welt, denn die Menschheit ist durch Hunger, Armut, Rüstungswettlauf und andere Faktoren bedroht.

Aktuelle Buchtipps:

Ernesto Cardenal: Transitreisender. Hammer Verlag, Wuppertal 2008.
Eine Sammlung der schönsten Reisegedichte des Befreiungstheologen. Selten hat ein Autor so viele Reisegedichte verfasst wie der nicaraguanische Poet, der schon als junger Mann ausgedehnte Bildungsreisen unternahm, später als Kulturminister viele Länder der Welt besuchte und auch im Alter das Reisen und Staunen über das Gesehene nicht eingestellt hat. Natürlich hat das Reisen für Cardenal auch eine metaphysische Dimension: er sieht sich selbst auf der Durchreise durch die Welt, die Zeit, das Leben.

Impressum: DIE TROMMEL 90 Oktober 2008
Zeitung der Dritte-Welt-Gruppe Traun und des Personenkomitees für Nicaragua Ansfelden.

Redaktion, Mitarbeit, Information: Nicaraguakomitee Ansfelden, c/o Ursula Brouczek, Marsweg 6, 4053 Haid, Tel.: 07229 / 88959;

email: aig@petrinum.at; **homepage:** 'Nicagruppe' unter: www.pfarre-ansfelden.at

Bankverbindung /Spendenkonto: Sparkasse OÖ, Haid, BLZ 20320; Konto-Nummer 17202-007065, „Entwicklungshilfe für Nicaragua“

Eigentümer/Herausgeber/Verleger: Dritte-Welt-Gruppe Traun, Bahnhofstr. 58, 4050 Traun

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an die Redaktion.

Monika und Michael Höhn: Alltag in Nicaragua / Vida cotidiana en Nicaragua.

Deutsch-spanisch mit mehr als 200 Farbfotos. Gronenberg Verlag, Wiehl 2008.

Alltag in Nicaragua ist optisch und inhaltlich eine wunderbare Einheit. Texte von 33 Autorinnen und Autoren haben Monika und Michael Höhn mit hunderten von tollen Bildern der kleinen Insel Ometepe zu einem sinnlichen, kraftvollen und informativen Dokument von Alltagsleben und Alltagsmenschen vereint. Dabei wird der Alltag in Nicaragua in keiner Weise romantisiert, weil die Menschen zu Wort kommen und wir ein lebendiges, realistisches Bild vom Leben der Armen - aber auch von der Schönheit und Fülle dieser Insel - vermittelt bekommen.

Ganzjährig: Nicaragua-Nachrichten:

monatlich die neuesten Nica-Informationen über Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Projekte
Zu bestellen bei: Werner Hörtner, Sandwirtgasse 11/2, 1060 Wien; werner.hoertner@oneworld.at

Oder **Online** unter: www.nicaraguanet.org
(Homepage von Günter und Orlanda Pilz)

Web-Tipp:

Besuchen Sie auch unsere Homepage mit Reiseberichten und Fotos aus Nicaragua und dem FSLN-Song von C.M. Godoy (*Viva Sandino!*).

„Nicaraguagruppe“ unter:
www.pfarre-ansfelden.at

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt